

- Lasst uns beten um Gottes Beistand für die Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen. Wir bitten dich, ...

Vaterunser:

Jesus Christus ist zum Vater heimgekehrt und tritt für uns ein. Deshalb beten wir mit ihm und durch ihn:

Alle: Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst und dich aus der Schlinge ziehst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Es segne uns alle der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Ihr Christen, hoch erfreuet euch GL 339

*Quellen: www.bistum-augsburg.de; www.bistum-regensburg.de;
www.bja-regensburg.de; ww.erzabtei-beuron.de*

Hausgottesdienst zum Hochfest Christi Himmelfahrt in der Pfarreiengemeinschaft Hohenthann



**Auferstandener Christus in der Pfarrkirche
St. Laurentius in Hohenthann**

Foto: Michael Hirsch

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn allein feiern oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören. Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer (Oster-)Kerze, Aufstellen eines Kreuzes oder Christusbildes.) Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG

Lied: Christ fuhr gen Himmel GL 319

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Alle: Amen.

Entzünden der (Oster-)Kerze:

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

Alle: Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Gebet:

Guter Gott, wir haben uns hier versammelt, um uns an die Himmelfahrt deines Sohnes Jesus Christus zu erinnern. Sei du in unserer Mitte mit deinem Geist, schenke uns offene Ohren, dein Wort zu hören, einen offenen Mund, es weiterzusagen und ein offenes Herz, um es mit uns zu tragen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.
Alle: Amen.

Schreie nicht verhallen in der Nacht, dort sind wir dem Himmel nahe, dort ist er schon mitten unter uns.

Wo Menschen auf Gottes Wort hören und glauben an sein gutes Wort, wo die Frohbotschaft zur Tat drängt und eilt, beflügelt von Ort zu Ort, dort sind wir dem Himmel nahe, dort ist er schon mitten unter uns.

Wo die Freude zum Tanz lädt und ein ewiger Morgen erwacht, wo das Fest niemals endet und das Leben den Tod auslacht, dort sind wir im Himmel, und ER, GOTT, unter uns. (U. Müller)

Fürbittgebet:

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der zur Rechten Gottes erhöht worden ist:

- Lasst uns beten um ein Ende der Pandemie. A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten um Gottes Segen für alle, die in diesen Tagen besonders Trost und Hilfe benötigen. A: Wir bitten dich, ...
- Lasst uns beten um Weisheit für die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft. A: Wir bitten dich, ...
- Lasst uns beten um die Einheit der Christen. A: Wir bitten dich, ...
- Lasst uns beten um ein Ende der Gewalt in den Krisengebieten der Erde. A: Wir bitten dich, ...

aufatmen kann, weil der große Bruder deine kleinere Schwester einmal für eine Stunde beschäftigt. Da ist der Hund vom Nachbarn, den man bei einem Spaziergang mitnimmt, weil sich der Nachbar gerade nicht aus dem Haus traut oder da ist das Telefonat mit einer alten Bekannten, die sich über einen Anruf freut. Ich bin mir sicher, dass in diesen Situationen der Himmel bei den Menschen aufgeht und die Botschaft Jesu Wirklichkeit wird. Dort erfahren Menschen die Liebe Gottes durch unsere Tat.

ANTWORT IM GEBET

Glaubensbekenntnis:

Vereint mit der ganzen Kirche bekennen wir am heutigen Festtag unseren Glauben:

Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Gebet: „Wo die Freude zum Tanz lädt“ - kann abwechselnd gebetet werden.

Wo die Freude zum Tanz lädt und alle willkommen sind beim Fest, wo Menschen miteinander singen und einer den anderen da sein lässt, dort sind wir dem Himmel nahe, dort ist er schon mitten unter uns.

Wo sich die Tür nach einem Streit wieder auftut und das versöhnende Wort erklingt, wo Menschen einander Brücken bauen und einer das Lied vom Frieden anstimmt, dort sind wir dem Himmel nahe, dort ist er schon mitten unter uns.

Wo ein aufmunterndes Wort Kraft schenkt und ein Lichtblick neuen Mut macht, wo Tränen getrocknet werden und

Textimpuls:

Wir brauchen andere Augen Die englische Sprache kennt die Unterscheidung zwischen „sky“ und „heaven“, wo im Deutschen beide Male das Wort „Himmel“ verwendet wird. Die folgende Geschichte kann verdeutlichen was gemeint ist:

Wir brauchen andere Augen (Die folgende Geschichte kann auch von drei Sprecher vorgetragen werden (L1 = Sprecher; L2 = Mutter; L3 = Kinder).

Ein Kind sagte zu seiner Mutter: „Der Himmel ist doch da oben, oder?“ – und es zeigte in die Luft. „Welchen Himmel meinst du?“, fragte die Mutter. „Na, den Himmel halt“, sagte das Kind. „Meinst du den Himmel, an dem die Wolken sind und wo die Flugzeuge fliegen?“, fragte die Mutter geduldig weiter. „Nein, den richtigen Himmel“, antwortete das Kind, „wo die Engel sind.“ Da sagte die Mutter: „Der Himmel, den du meinst ist dort, wo Gott ist und Gott ist überall. Deshalb ist auch der Himmel nicht irgendwo über uns, sondern überall – in uns und um uns herum. Wir können ihn nur noch nicht sehen, weil Gott uns zuerst andere Augen und ein anderes Herz geben muss.“ (Gerhard Lohfink)

Überleitung zur Schriftlesung:

Mit diesem Wissen, dass „Himmel“ nicht gleich „Himmel“ ist, hören wir nun, was uns der Evangelist Lukas in der Apostelgeschichte berichtet.

Lied: Herr, gib uns Mut zum Hören GL 448

SCHRIFTLESUNG

Lesung aus der Apostelgeschichte Apg 1,1-11

Im ersten Buch, lieber Theóphilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben.

Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samárien und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Gedanken zur Schriftlesung:

Das Fest Christi Himmelfahrt ist uns nicht so vertraut wie Ostern oder Weihnachten. Vielleicht liegt es daran, dass wir beim Wort „Himmel“ sofort nach oben blicken und an den blauen Himmel mit den Wolken und den Flugzeugen denken. Der deutsche Astronaut Bernd Walter hat in einem Interview erzählt, wie es ihm ergangen ist, als er mit dem Raumschiff gleichsam in den Himmel gefahren ist. Er sagt, es sei wie die Geburt seines Kindes gewesen. Er war sehr nervös und wusste nicht genau, was auf ihn zukommt. Sicher war er sich nur, dass nachher alles anders sein würde. Und er freute sich sehr – vielleicht meinte er auch „himmlisch“ – auf das, was da nun kommen werde. Der Leiter einer Sternwarte definierte einmal den Himmel als alles das, was ab einem Millimeter über dem Boden beginnt und alles, was sich dort abspielt. So gesehen sind wir wohl alle bei einem Luftsprung schon im Himmel. Und dann gibt es noch die großen und kleinen Kinder, die man immer mal wieder darauf aufmerksam machen muss, doch auf den Weg nicht in die Luft zu schauen, damit sie nicht stolpern und hinfallen. So ähnlich kommt mir auch die heutige Lesung vor, so als würde sie uns sagen: Was steht ihr da und schaut zum Himmel? Schaut auf den Boden, wo ihr hintretet, denn wer dauernd in die Wolken starrt, der fällt am Ende auf die Nase. Die Botschaft Jesu lautet nicht: „Blickt ständig nach oben!“ Sondern: „Blickt nach vorn! Geht hinaus in alle Welt, verkündet allen Menschen das Evangelium vom Himmel, vom Reich Gottes!“ Sicherlich ist es gerade nicht so einfach mit dem Hinausgehen in die Welt. Ich glaube aber, dass es gerade jetzt wichtig ist, dass wir den Menschen durch kleine Gesten zeigen, dass sie nicht alleine sind. Da ist die Nachbarin, die vielleicht alleine lebt und sich freut, wenn man ihr eine Blume vor die Tür legt. Da ist die genervte Mutter, die